

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Ukraine, liebe Bürgerinnen und Bürger von Alzenau,

heute stehen wir hier zusammen – vier Jahre nach Beginn des großangelegten russischen Angriffs auf die Ukraine. Vier Jahre voller Schmerz, Verlust und Zerstörung. Aber auch vier Jahre voller Mut, Würde und unerschütterlicher Hoffnung.

Doch für viele von uns begann dieser Krieg nicht erst 2022. Er begann 2014. Er begann in Städten wie meiner Heimatstadt Slowjansk.

Slowjansk war eine der ersten Städte, die besetzt wurden. Dort hörten wir die ersten Schüsse, dort begann für viele Familien das Leben mit Angst, Unsicherheit und Verlust. Seit zwölf Jahren lebt meine Heimat mit diesem Krieg – und seit vier Jahren betrifft er das ganze Land in voller Brutalität.

Ich spreche heute zu Ihnen als Ukrainerin. Als Frau, die im März 2022 mit ihrer Tochter nach Deutschland kam – auf der Suche nach Schutz und einem sicheren Ort zum Leben.

Wir verließen unsere Heimat nicht freiwillig. Wir ließen unser Zuhause, unsere Familie, unser bisheriges Leben zurück. Wir suchten Schutz – nicht nur für unsere Kinder, sondern auch für uns selbst. Schutz vor Gewalt, vor Bomben, vor der ständigen Angst.

Deutschland hat uns Schutz gegeben. Deutschland hat uns Sicherheit gegeben. Deutschland hat uns Würde gegeben. Dafür möchte ich heute von Herzen Danke sagen.

Danke an die Menschen hier in Alzenau. Danke an die Familien, die ihre Türen geöffnet haben. Danke an die Ehrenamtlichen, die unermüdlich geholfen haben. Danke an alle, die uns nicht nur aufgenommen, sondern wirklich willkommen geheißen haben.

Sie haben uns nicht nur ein Dach über dem Kopf gegeben – Sie haben uns Menschlichkeit gezeigt. Sie haben uns Hoffnung gegeben. Sie haben uns das Gefühl gegeben, Teil dieser Gesellschaft zu sein.

Während wir heute hier stehen, fallen in meiner Heimat weiterhin Raketen. Menschen verlieren ihre Häuser. Familien werden auseinandergerissen. Soldaten verteidigen nicht nur ihr Land – sie verteidigen Freiheit, Demokratie und die Werte, auf denen auch Europa aufgebaut ist.

Die Ukraine kämpft nicht nur für sich selbst. Sie kämpft für das Recht jedes Landes, frei und selbstbestimmt zu leben. Sie kämpft für Gerechtigkeit. Sie kämpft für unsere gemeinsamen europäischen Werte.

Vier Jahre des großangelegten Angriffs – und zwölf Jahre Krieg insgesamt – bedeuten unermessliches Leid.

Aber sie bedeuten auch Widerstand. Zusammenhalt. Würde. Und sie bedeuten internationale Solidarität.

Ihre Unterstützung – humanitär, politisch, gesellschaftlich – macht einen Unterschied. Sie rettet Leben. Sie stärkt die Hoffnung. Sie zeigt: Die Ukraine ist nicht allein.

Ich wünsche mir, dass wir nicht müde werden. Nicht müde, hinzusehen. Nicht müde, zu helfen. Nicht müde, klar zu sagen: Dieser Krieg darf nicht zur Normalität werden.

Frieden bedeutet nicht, Ungerechtigkeit zu akzeptieren. Wahrer Frieden braucht Gerechtigkeit. Und er braucht Solidarität.

Ich träume von dem Tag, an dem ich mit meiner Tochter in eine freie, sichere Ukraine zurückkehren kann. Von Städten ohne Sirenen. Von Familien ohne Angst. Von einem Land im Frieden.

Bis dahin bitte ich Sie: Bleiben Sie an unserer Seite. Bleiben Sie solidarisch.

Bleiben Sie mutig in Ihrer Unterstützung.

Von Herzen danke ich Ihnen – im Namen vieler Ukrainerinnen und Ukrainer.

Die Ukraine lebt.

Die Ukraine kämpft.

Und die Ukraine wird frei sein.

Vielen Dank.

Slava Ukraini.